

Jahresbericht der Forschungsstelle Börsenhandel

An der Forschungsstelle Börsenhandel war das Jahr 2016/17 wie schon die Jahre zuvor von einer Fülle unterschiedlichster Aufgaben geprägt, was einmal mehr die vielseitige Ausrichtung der Forschungsstelle zeigt. Besonders das Thema Regulierung spielte dabei wieder eine wichtige Rolle. So befassten sich die Tätigkeiten im Rahmen der Wissenschaftskooperation im vergangenen Jahr unter anderem mit der Prospektrichtlinie der EU und deren Auswirkungen auf die Mindeststückelung bei Unternehmensanleihen. Auch auf dem im November 2016 von der Börse Stuttgart veranstalteten 10. MiFID-Kongress war die europäische Finanzmarktregulierung das dominierende Thema. Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis diskutierten neben der europäischen Kapitalmarktunion vor allem auch die Fülle an neuen regulatorischen Vorschriften vor dem Hintergrund der Einführung von MiFID II. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der geplanten PRIIPs-Verordnung.

Der Zielsetzung der Forschungsstelle Börsenhandel, für einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu sorgen, wurde auch im zurückliegenden Jahr erfolgreich Rechnung getragen. So konnte das 2014 ins Leben gerufene Börse Stuttgart Research Colloquium (BSRC) 2017 erfolgreich fortgesetzt werden. Dieses ist eng mit der Forschungsdatenbank der Börse Stuttgart verknüpft, die es Wissenschaftlern weltweit ermöglicht, Daten der Börse Stuttgart zu verwenden und so zu Themen zu forschen, die sowohl für die Wissenschaft als auch für die Börse von Interesse sind. Passend hierzu bietet das BSRC Forschern im deutschsprachigen Raum die Möglichkeit, ihre Ergebnisse aus der Forschung mit Börsendaten zu präsentieren. Der erste Vortrag wurde von Benedikt Notheisen, Mitarbeiter an der Forschungsstelle sowie am Karlsruher Institut für Technologie, zum Thema Blockchain gehalten. Der Schwerpunkt des Vortrags lag dabei besonders auf der Funktionsweise der Blockchaintechologie bei Finanztransaktionen sowie auf der Rolle, welche diese zukünftig im Handelsgeschehen an Börsen spielen könnte. Im zweiten Vortrag präsentierten Professor

Entrop und Paul Dechant von der Universität Passau ihre Ergebnisse zu der Frage, wie hoch die von Market Makern verlangten Liquiditätskosten tatsächlich sind, von was sie bestimmt werden und wie der Intradayhandel diese Kosten beeinflusst. Der letzte Beitrag von Dr. Florian Lindner von der Universität Innsbruck beinhaltete zunächst ein spieltheoretisches Experiment in Form einer Handelssimulation, mit welchem das Risikoverhalten von Finanzmarktteilnehmern – insbesondere von Experten – untersucht werden soll, wenn diese sich in einem kompetitiven Umfeld mit anderen Teilnehmern befinden. An diesem Experiment nahmen zahlreiche Händler der Börse Stuttgart teil. Anschließend wurden die Ergebnisse ausgewertet und in die bestehenden Ergebnisse eingeordnet, die sich bei Durchführung des Experiments mit Versuchsteilnehmern weltweit bislang ergaben.

Das aus wissenschaftlicher Sicht gesehene Highlight des Jahres stellte die inzwischen zum vierten Mal veranstaltete ERIC-Konferenz im Mai dar. Von den mehr als 50 eingereichten Papern wurden letztendlich 14 zum Vortrag angenommen, sodass hochkarätige internationale Wissenschaftler die Gelegenheit hatten, ihre Forschungsergebnisse zu Themen wie Marktstruktur, Behavioral Finance, Asset Pricing und Fintechs in den Räumlichkeiten der Stuttgarter Börse zu präsentieren und sich anschließend einer kritischen Diskussion zu stellen. Die diesjährige Keynote wurde von Professor David L. Yermack von der New York University zum Thema Blockchain gehalten. Bereits am Vortrag der Konferenz hatten Doktoranden aus ganz Europa die Möglichkeit, auf Schloss Hohenheim ihre Forschung im Rahmen des Doctoral Consortiums zu präsentieren.

Neben ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis ist eine weitere wichtige Tätigkeit der Forschungsstelle Börsenhandel ihre aktive Einbindung in die Lehre an der Universität Hohenheim. Wie schon in den vergangenen drei Wintersemestern organisiert sie auch im Wintersemester 2017/18 wieder die Vorlesung „Trading and Exchanges“. Diese wird von den Dozenten Dr. Schroff, Dr. Spankowski und Dr. Sturz gemeinsam gelesen,

die Gesamtkoordination sowie die Organisation der Übung übernimmt die Forschungsstelle. In der Vorlesung bekommen die Studenten grundlegende Kenntnisse der Marktstruktur vermittelt und lernen darüber hinaus in Einzel- und Gruppenarbeiten, sich mit aktuellen Finanzmarktentwicklungen intensiv auseinanderzusetzen. Ergänzt wird die Vorlesung durch eine Exkursion an die Börse Stuttgart und der dortigen Teilnahme an einer Handelssimulation mit dem Programm Live-X.

Personell hat sich zum 15. Juli 2017 eine Neuerung an der Forschungsstelle Börsenhandel ergeben. Im Zuge der alle drei Jahre anstehenden Neubesetzung wurde die Leitung von Carolin Koch an Achim Fecker übergeben. Herr Fecker studierte internationale Volkswirtschaftslehre sowie Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Finanzen an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Mit Blick auf die vielen verschiedenen Aktivitäten der Forschungsstelle Börsenhandel lässt sich festhalten, dass auch das Jahr 2016/17 wieder ein sehr erfolgreiches für die Kooperation zwischen der Börse Stuttgart und dem Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen der Universität Hohenheim war. Anfang November dieses Jahres wartet mit dem 11. MiFID-Kongress der Börse Stuttgart schon die nächste interessante Veranstaltung. Die dabei angesprochenen Themen werden insbesondere die Anfang 2018 bevorstehende Einführung von MiFID II sowie die Digitalisierung im Finanzbereich sein.

Achim Fecker, M.Sc.